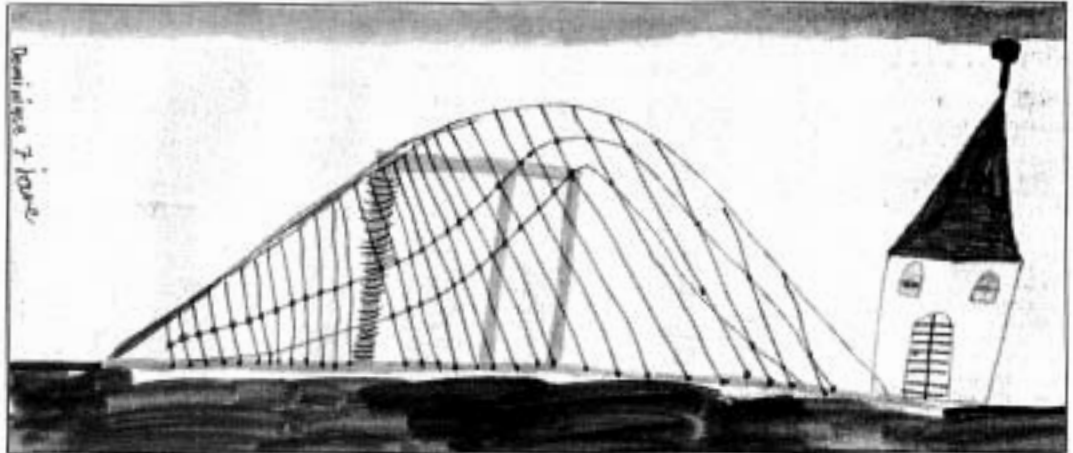


**TIP**

Ganz was Neues: Kinder kurven mit dem Malstift in der Hand in der Straßenbahn kreuz und quer durch die Stadt. Ober- und unterirdisch, am Rhein entlang, über den Strom hinweg, von Köln nach Bonn und von Bonn nach Köln: **KUNST-EXPRESS** nennt die Jugend-Kunstschule Rodenkirchen ihr Projekt, das sie sich für die letzte Woche der Sommerferien ausgedacht hat. Im „Kunstexpress“ soll gemalt werden, was das Zeug hält. Die kleinen Fahrgäste sind aufge-

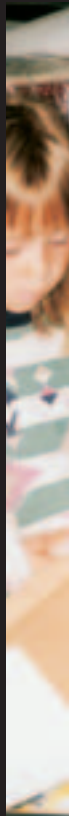


Rheinbrücke als Modell — gesehen mit den Augen von Dominique Jankowski (sieben Jahre): Der „Kunstexpress“ läuft bis Freitag zur Nachahmung ein.

fordert, aus dem Fenster zu schauen und ihre Eindrücke auf bereitgestelltes Papier zu bringen. Auf der gesamten Strecke der KVB-Linie 16 zwischen Köln-Mülheim und Bad Godesberg dürfen und sollen (Nachwuchs-)Künstler unter Anleitung von drei Dozenten der Kunstschule Zeichenpapier und Leinwände mit ihren Werken schmücken. Außerdem werden die Fenster der Bahn mit Klarsichtfolie beklebt, auf die die Kinder direkt malen können. Wer nur eine kleine Distanz mitfährt, zählt zu den „Kurzstreckenmalern“, Passagiere vom Start- bis zum Zielort sind „Langstreckenmalern“. Am Montag, den 21. August geht's in Bonn-Bad Godesberg um 10.29 Uhr los, kommt in Köln-Mülheim um 11.47 (Wiener Platz) an, Rückfahrt Wiener Platz 12.02 Uhr (täglich zu diesen Zeiten bis einschließlich Freitag, 25. August!). An jeder beliebigen Haltestelle können die kleinen Künstler ein- oder aussteigen, wann die Bahn wo ankommt bzw weiterfährt, steht im normalen Fahrplan. Zum Abschluß der Aktion wird's eine Ausstellung geben. Weitere Informationen gibt die Jugend-Kunstschule, ☎ 02 21/ 35 45 52. (jb) ◀

**TIPS UND TERMINE**







# Bunte Eindrücke von der

## Für fünf Tage wurde die Linie 16 von Bonn nach Köln

Von Katja Stricker



Julian (5) und Vincent (4) sind konzentriert bei der Sache. Die Brüder bearbeiten mit dicken Buntstiften und Filzmalern eifrig eine große Papierrolle. Eigentlich eine ganz alltägliche Szene. Das Besondere: Die beiden sitzen nicht auf dem Boden ihres Kinderzimmers, sondern in der Linie 16 von Bonn nach Köln.

Seit dem vergangenen Montag ist ein Wagen der Straßenbahn zwischen Bonn und Köln für fünf Tage zum rollenden Atelier umfunktioniert worden. Farbtöpfe, Pinsel in jeder Form und Größe, Filz- und Buntstifte in allen Regenbogenfarben und natürlich jede Menge Papier türmen sich auf den mit Folien abgedeckten Sitzbänken und dem Boden. Daneben laden eine Staffelei mit Leinwand und jede Menge an die Wagenfenster geklebte Folien zum Malen, Zeichnen und Pinseln ein.

Die Aktion „Kunstexpress“, die die Jugend-Kunstschule Rodenkirchen in Zusammenarbeit mit den Kölner Verkehrs-Betrieben (KVB) organisiert hat, kommt an: Täglich drängen sich 30 bis 40 Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis 18 Jahren in den Wagen der Linie 16. Morgens, um 10:29 Uhr, geht es an der Haltestelle Bonn Rheinallee los. Danach können an jeder Haltestelle Kinder und Jugendliche zusteigen. Gegen 11:47 Uhr erreicht die Linie 16 den Wiener Platz in Köln-Mülheim und macht sich kurze Zeit später wieder auf den Weg nach Bonn. Endpunkt ist gegen 13:30 Uhr in Bad Godesberg. Jeder, der Lust und Zeit hat und natürlich einen gültigen Fahrschein, kann nach Herzenslust zu Stift und Pinsel greifen und seine Eindrücke von der vorbeirauschenden Landschaft zu Papier oder zu Folie bringen. Wer die gesamte Strecke mitfahren will, muß eine Fahrkarte der Preisstufe C lösen. Für Kinder bis zur Vollendung des



Zwischen Bonn und Köln fährt heute zum der zum Atelier umfunktionierten Linie 1

ften Lebensjahres kostet die Karte 3,90 Mark, ältere müssen 7,90 Mark bezahlen.

Angeleitet und tatkräftig unterstützt werden die jungen Künstler dabei von Ingeburg Zimmermann, Leiterin der Jugend-Kunstschule Rodenkirchen, und zwei Dozenten der Schule. „Wir regen die Kinder an, ihre Beobachtungen, die sie aus der fahrenden Bahn heraus machen, aufzumalen“, erklärt Zimmermann. So sind farbenfrohe Folienbilder mit lachenden, gelben Sonnen, blauem Himmel und spielenden Kindern auf blühenden Blumenwiesen entstanden. Aber auch einzel-

## vorbeirauschenden Welt zum rollenden Atelier für Kinder und Jugendliche



letzten Mal der „Kunstexpress“. Fünf Tage lang konnten Kinder und Jugendliche in  
mit Farben und Formen experimentieren.

Fotos: Jürgen Pätow

ne Gebäude, wie beispielsweise die Türme der Museumsmeile, sind zu erkennen. Doch nicht auf allen Bildern herrscht eitel Sonnenschein; In dunklen, tristen Tönen ragen auf einem Fensterbild die rauchenden Fabriktürme des Industriegebiets Wesseling auf - oben links eine traurig dreinblickende, eingeebete Sonne.

Ein besonderes „Projekt“ hat der zwölfjährige Markus Henk auf der dreistündigen Fahrt in Angriff genommen: Auf einzelnen aneinandergeklebten Blättern zeichnet er die Bahnschienen der Strecke mit Kurven und Weichen nach. Alle Bilder und Folien werden

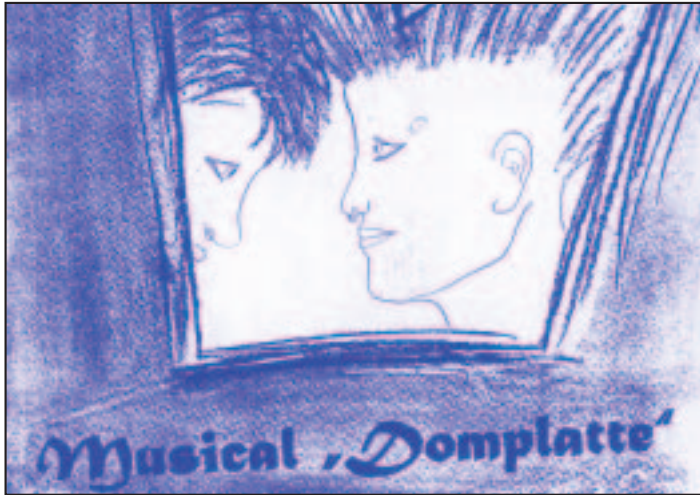
sorgsam zusammengerollt und aufgehoben, denn demnächst soll eine Ausstellung mit allen Werken auf die Beine gestellt werden. „Vielleicht sogar wieder in einer Straßenbahn“, hofft Schulleiterin Zimmermann.

Finanziell unterstützt wird das Projekt der Kunstschule, die seit sechs Jahren ein umfassendes Programm vom Malen, Zeichnen über Keramikarbeiten, Seidenmalerei und Radiowerkstatt anbietet, durch das Kulturamt der Stadt Köln. Noch bis zum heutigen Freitag gibt es das Angebot des Lang- und Kurzstreckenmalens in der Linie 16. (skr)











Vom Leben in einem kleinen Ort erzählt Kai und Sonja, zwei Punkte von der Domplatte, dargestellt von Anna Sippel (links) und Sonja Hoffmann. (Bild: Binder)

# Punker Kai macht Platte

*Musical der Jugend-Kunsthalle hatte Premiere beim „Jugendkulturpreis NRW“*

Von Evelyn Binder

„Na, wie ist das Schnorren heut' gelaufen?“ will Sonja wissen. „Mies, wie immer,“ kommt die mürrische Antwort. Den ganzen Tag hat Punker Kai auf der Domplatte verbracht, um ein paar Groschen fürs Essen oder ein Bierchen aufzutreiben. Hat böse Blicke geerntet und abschätzigste Kommentare. Doch seine Taschen sind genauso leer wie vorher. Vertrieben von den Behörden, die einen dicken Zaun um den Dom gezogen haben, flüchten Kai, Sonja und ihre Freunde schließlich — und träumen von einem Leben in Kanada, wo „alles besser ist, die Menschen freundlich sind und wo's statt Schnitzel Elchburger gibt“.

Ob sie ihr Glück finden werden? Das lassen die Autoren des „Musical Domplatte“, das anlässlich der Ausstellung „Jugendkulturpreise NRW 1996“ in der DuMont-Kunsthalle uraufgeführt wurde, offen. Die Autoren, das sind zehn Jugendliche aus der Jugend-Kunst-

schule Rodenkirchen, die das Stück in nur vier Monaten geschrieben und einstudiert haben. Ideen für das Musical, das mit einfühlsamen Texten und manchmal harschen Passagen viel Applaus erntete, hatten sie in Gesprächen mit Punkern gesammelt: „Da haben wir mehr über ihr Leben, ihre Sorgen erfahren“, sagt Sonja Hoffmann (14).

Unterstützt wurden die Jugendlichen von Ingeburg Zimmermann, der Leiterin der Jugend-Kunsthalle, und „Klaus dem Geiger“. „Doch wir haben nur beraten“, versichert Zimmermann. „Das Stück sollte sich aus der Kreativität der Jugendlichen entwickeln.“ Sie selbst wollte deshalb auch nicht mitspielen — und tat es dann doch, wenn auch unfreiwillig: Ein Feuerschlucker, der kurz vor der Premiere aufgetreten war, hatte das Seil, an dem ihre Domkulisse hing, abgefackelt. Damit der Dom dennoch aufrecht stehen konnte, schlüpfen Ingeburg Zimmermann und die Pädagogin Maren Lorenz in die Domspitzen.





# Galerie Junge Kunst



30.5.96

ZC 3

Nummer 124



Galerie in Rodenkirchen öffnete ihre Pforten

## Nachwuchs-Künstler erhalten eine Chance

uta Rodenkirchen. „Die Galerie Junge Kunst soll eine Art Produktgalerie werden“, erklärte Dr. Winfried Gellner, Referent für Bildende Kunst des Kulturrats Köln, anlässlich der Galerieeröffnung im Einkaufszentrum Sommershof. Die Galerie Junge Kunst will Kunstbegabten im Kölner Süden die Möglichkeit geben, ihre ersten Werke auszustellen und zu verkaufen. „Vier Ausstellungen sind im Jahr geplant“, meinte Ingeburg Zimmermann, Initiatorin des Projekts und Dozentin der Jugendkunstschule Rodenkirchen. Angesprochen werden insbesondere Schüler und Schülerinnen aus Kunstleistungskursen an Gymnasien.

In enger Kooperation zwischen Volkshochschule und der Jugend-

kunstschule Rodenkirchen ist die Galerie ins Leben gerufen worden. Sieben Künstlerinnen eröffneten die Galerie mit insgesamt 70 Exponaten, mit Aquarell- und Ölbildern sowie Fotografien und Collagen. Die unterschiedlich großen und bunten Bilder schmücken die Wand des Ausstellungsraumes, den die Volkshochschule in ihrer Zweigstelle in Rodenkirchen zur Verfügung gestellt hat.

„Super“, findet Diana Löffler, eine der Ausstellerinnen, die Galerie Junge Kunst. „Für den Anfang ganz gut“, kommentierten drei Künstlerinnen die Ausstellung. Die teuersten Exponate sind für 150 Mark zu haben. „Die Hälfte des Preises wird dem Künstler ausbezahlt, die andere Hälfte kommt in die Galeriekasse“, erklärte Ingeburg Zimmermann.





*Einladungskarte von Alexander Friedrich (11), Teilnehmer eines Fotokurses der Jugend-Kunstschule Rodenkirchen*



Die Karte wurde gestaltet von Teilnehmern der Seidenmalkurse der Jugend-Kunstschule-Rodenkirchen



Fotokurse

Hinter die Kulissen schauen.





